© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Arten, jedem vaterländischen Botaniker willkommen seyn wird, wie wir denn auch ferner der wahrscheinlichen Vorbehaltung der *Delphinien* bis zum Schlufse des Werks, unsern ganzen Beifall schenken.

II. Botanische Notizen.

Zustand der Botanik in Preussen.

Ueber den Flor der Botanik in Preussen, über die fortwährenden Anstalten zur Förderung derselben, und über den ausgezeichneten Fleifs unserer Botaniker, in Bearbeitung gründlicher Werke, kann ich nur erfreuliche Nachrichten mittheilen. Darüber wird sich Niemand wundern, weil allgemein bekannt ist, dafs es an höherer Anregung nicht fehlt, und uns Aufmunterung und Anerkenntnifs vielfach zu Theil wird.

Unser Präsident *Nees von Esenbeck* hat den rothen Adlerorden, der vorzüglich mit für ausgezeichnete Gelehrte bestimmt ist, erhalten, und Hrn. *Otto*, dem thätigen Inspektor des botanischen Gartens und würdigen Vorsteher der Gärtnerschule zu Neuschöneberg bei Berlin, die unter seiner Leitung trefflich gedeiht, wurde durch Verleihung des allgemeinen Ehrenzeichens erster Klasse, die allerhöchste Würdigung zu Theil. *Ehrenberg* ist von seiner Reise aus Egypten, *Schlechtendal* aus Frankreich, und *Treviranus* aus den Alpen zurückgekehrt. *Schiede* wird eine Reise über das Meer, *Hornschuch* eine nach den Alpen antreten.

Der botanische Garten zu Münster dürfte vielleicht unter *Bönninghausen* sich in ein neues

Universitätsbibliothek Regensburg urn:nbn:de:bvb:355-ubr03543-0244-4

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Leben aufschwingen, wobei besonders die flora germanica befördert werden würde.

Der Präsident *Nees v. Esenbeck* ist unaufhörlich mit Ordnung der Acta Academ. Caes. Leopold. Carol. beschäftigt, besorgt nebenbei in Verbindung mit dem nach Herford beförderten Physicus Dr. *Weihe*, dessen 12tes Heft der Gräser wir bereits erhalten haben, die *Monographia Rubi*, die Schriften *Rob. Braun's* u. a. m. und wird wahrscheinlich bei *Hofmeister* in Leipzig auch die Monographie der Astern zu Stande bringen. Noch weiters ist sein Wirkungskreis als akademischer Lehrer und Vorstand des botanischen Gartens ausgebreitet, wobei sein Bruder thätigen Antheil nimmt. Letzterer ist nicht minder unermüdet in reeller Förderung der Botanik.

Von der Düsseldorfer Sammlung officineller Pflanzen, die in neuern Zeiten manche schöne Zeichnuug exotischer sonst fast unbekannter officineller Gewächse dargestellt hat, ist schon die 15te Lieferung in Arbeit, und um so mehr geeignet, gründliche Kenntnisse unter angehenden Apothekern zu verbreiten, als nahe an tausend Exemplare abgesetzt werden, was sich in unsern Zeiten ein, wenn gleich in einzelnen Heften sehr wohlfeiles, doch in die Länge kostspieliges Werk, nicht leicht zu erfreuen hat.

Mit dem geschickten botan. Gärtner *Sinning* hat Hr. *Friedr. Nees v. Esenbeck* ein neues Unternehmen begonnen, um die im botanischen Garten zu Bonn schön blühenden Gewächse, in Abbildungen herauszugeben. Dadurch werden nebenbei auch begüterte Liebhaber für die Botanik gewonnen,

Universitätsbibliothek Regensburg urn:nbn:de:bvb:355-ubr03543-0245-9

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

was immer schätzenswerth ist, und folgereich seyn wird. Der neue Katalog des dortigen botanischen Gartens enthält an 600 zum Tausch bestimmte Sämereien, aus allen Klassen und aus allen Zonen, darunter manche eigenthümlich sind.

Hornschuch gründet im naturhistorischen Fache zu Greifswalde ein zweites Bonn. Gleich thätig als Direktor eines naturhistorischen Museums, und des botanischen Gartens, ist er zugleich unermüdet mit der Feder beschäftigt, um seine fortwährenden Beobachtungen und Erfahrungen zu Papiere zu bringen. Von der *Bryologia germanica* wird nächstens ein neuer Band erscheinen; die Manuscripte dazu sind schon in *Sturms* Händen, und dieser ist unaufhörlich mit dem Stich der Kupfer beschäftigt. Ausserdem bearbeitet er noch brasilianische Moose, u. a. m. Auf seiner bevorstehenden Alpenreise werden ihn ein paar seiner fleifsigsten Schüler begleiten, wobei es an Bereicherung der vaterländischen Flora, besonders in dem Bereiche der Cryptogamie, nicht fehlen wird.

In Halle ist *Sprengel* fortwährend mit der Ausgabe seines *Syst. veget.* beschäftigt, so dafs nächstens der dritte Band desselben erscheinen wird. Die Thätigkeit dieses verdienten Gelehrten, der im vorgerückten Alter ununterbrochen am Schreibtische arbeitet, was volle Anerkennung verdient, ist nur dadurch erklärbar, dafs die Uebung den Meister macht. Sein Werk füllt eine grofse Lücke unserer botanischen Literatur aus, denn wann würden wir etwas Zusammenhängendes über die Labiaten, die Compo-

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr03543-0246-5

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

sitae und andere Familien erhalten, da *Schultes* verstummt, und *Decandolle* nur langsam vorschreitet! dafs man hie und da einzelne Pflanzen vermifst, hat nicht viel auf sich, da solche in Supplementen, die in unsern Zeiten nie fehlen werden, leicht nachzutragen sind, und dafs manche noch nicht völlig begründete Arten unter die Varietäten gestellt sind, ist um so zweckmäfsiger, als dadurch ein Verzeichnifs dubiöser Pflanzen für diejenigen Botaniker vorliegt, welche Zeit und Gelegenheit haben, sich mit Untersuchungen über diesen Gegenstand zu beschäftigen.

Nicht minder fleifsig ist *Kaulfufs*. Ausser seinen bewährten Kenntnissen in der Familie der Farrngewächse, gab er von Zeit zu Zeit schätzbare Beweise von seinem Scharfsinne bei Gegenständen der physiologischen Botanik, der sich durch seine neuerlichen Erfahrungen über das Keimen der Charen rühmlichst bewährt hat.

Die gröfste Thätigkeit herrscht in Berlin. Hr. v. *Chamisso* hat seine Papiere geordnet; Dr. *Ehrenberg*, der völlig hergestellt ist, wird sich bei der Ankunft von Wien nach Berlin zu gleichen Zwecken anschicken; Geheime Rath *Link* hat, ungeachtet der vielfältigen Beschäftigungen, die Feder wieder ergriffen, und Dr. v. *Schlechtendal* wird in der *Linnaea*, (ein Journal für die Botanik in ihrem ganzen Umfange, von welchem jährlich 4 Stücke, jedes zu 8—12 Bogen mit Kupfern. (Preifs 6 fl. 24 kr.) erscheinen werden) alles sammeln, was zur Förderung der botanischen Literatur zweckdienlich seyn könnte.

Universitätsbibliothek Regensburg urn:nbn:de:bvb:355-ubr03543-0247-1

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

So eröffnet sich schon das erste Stück mit einem reichhaltigen Aufsatze von *Chamisso:* de plantis in expeditione speculatoria Romanzoffiana observatis, welcher als ein trefflicher Beitrag für die allgemeine systematische Botanik anzusehen ist, und den Verf. der System. vegetabilium reichhaltige Nachlese darbietet. Höchst interessant ist es, dafs auch die vorgefundenen deutschen Gewächse nahmhaft gemacht worden, z. B. *Nasturtium officinale. Barbarea vulgaris. Arabis hirsuta, petraea, arenosa, Halleri. Cardamine pratensis, hirsuta. Draba stellata. Sysimbryum Sophia. Erysimum lanceolatum. Lepidium ruderale. Silene acaulis. Stellaria graminea, crassifolia, aquatica. Arenaria rubra.*

Weiters beschreibt *Schiede* vier Arten von *Linum*, darunter *Linum perenne* mit den Synonymis *L. sibiricum, austriacum, italicum* (L. laeve Scop.) und *alpinum* (L. alpinum Jacq.) und v. *Schlechtendal* 6 neue *Erinea.* Derselbe giebt Nachrichten über die *Melanthiaceen* am Vorgebirge der guten Hoffnung, und *Link* über die Gattung *Phalaris.* Die Literatur macht den Beschlufs. —

Die Abbildungen auserlesener Gewächse des Berlin. bot. Gartens von *Link* et *Otto* werden fortgesetzt werden, und übrigens unsere vielfältigen botanischen Sammlungen, sowohl von lebenden Gewächsen im botanischen Garten, als getrockneten in den zahlreichen Herbarien, die sich fast täglich mehren, noch Stoff genug zu neuen Schriften darbieten.

Wenn dies alles Gegenstände der reinen Botanik sind, so ist doch auch reichlich für die angewandte

Universitätsbibliothek Regensburg urn:nbn:de:bvb:355-ubr03543-0248-7

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

gesorgt. Eines Theils gehört schon die obengedachte Gärtnerschule hieher; andern Theils wirkt die Märkische ökon. Gesellschaft zu Potsdam mit erneuerter Thätigkeit, die, indem sie seit 4 Jahren ein eigenes Monatsblatt redigirt, sich dadurch gleichsam den landwirthschaftlichen Vereinen in Bayern und Würtemberg anschliefst, den ganzen Umfang der Oekonomie zum Gegenstande hat, und daher auch das Pflanzenreich in Hinsicht auf Benützung überall in Erwägung zieht.

So stellt Preussen ein schönes Beispiel auf, für Vervollkommung der menschlichen Gesellschaft überhaupt, und der wissenschaftlichen Ausbildung derselben insbesondere, das auf keine Weise seinen Zweck verfehlen, und wohl auch ruhmwürdig auf andere Staaten einwirken wird.

III. Bemerkungen.

1. Dafs eine Pflanze sogleich bei ihrer Entdeckung mehrere Namen erhalte, ist nicht immer zu vermeiden, weil der Fall möglich seyn kann, dafs sie in verschiedenen Gegenden zugleich entdeckt und beschrieben werde. Damit aber dergleichen so wenig als möglich geschehe, sollte vor allen Dingen keine Pflanze als neu beschrieben werden, bevor man nicht durch genaue Nachsicht in den einschlägenden Schriften sich vollkommen versichert habe, dafs sie noch unbekannt sey. Am allerwenigsten aber sollte man sich erlauben, bekannten Pflanzen einen vermeintlich bessern Namen beizulegen, weil sonst die blofse Nomenklatur zu Bibliotheken anwachsen würde.

2. Wenn ein Botaniker eine Pflanze verkennt, und

Universitätsbibliothek Regensburg urn:nbn:de:bvb:355-ubr03543-0249-5

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

gesorgt. Eines Theils gehört schon die obengedachte Gärtnerschule hieher; andern Theils wirkt die Märkische ökon. Gesellschaft zu Potsdam mit erneuerter Thätigkeit, die, indem sie seit 4 Jahren ein eigenes Monatsblatt redigirt, sich dadurch gleichsam den landwirthschaftlichen Vereinen in Bayern und Würtemberg anschliefst, den ganzen Umfang der Oekonomie zum Gegenstande hat, und daher auch das Pflanzenreich in Hinsicht auf Benützung überall in Erwägung zieht.

So stellt Preussen ein schönes Beispiel auf, für Vervollkommung der menschlichen Gesellschaft überhaupt, und der wissenschaftlichen Ausbildung derselben insbesondere, das auf keine Weise seinen Zweck verfehlen, und wohl auch ruhmwürdig auf andere Staaten einwirken wird.

III. Bemerkungen.

1. Dafs eine Pflanze sogleich bei ihrer Entdeckung mehrere Namen erhalte, ist nicht immer zu vermeiden, weil der Fall möglich seyn kann, dafs sie in verschiedenen Gegenden zugleich entdeckt und beschrieben werde. Damit aber dergleichen so wenig als möglich geschehe, sollte vor allen Dingen keine Pflanze als neu beschrieben werden, bevor man nicht durch genaue Nachsicht in den einschlägenden Schriften sich vollkommen versichert habe, dafs sie noch unbekannt sey. Am allerwenigsten aber sollte man sich erlauben, bekannten Pflanzen einen vermeintlich bessern Namen beizulegen, weil sonst die blofse Nomenklatur zu Bibliotheken anwachsen würde.

2. Wenn ein Botaniker eine Pflanze verkennt, und

Universitätsbibliothek Regensburg urn:nbn:de:bvb:355-ubr03543-0249-5

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

einer schon bekannten einen neuen Namen giebt, so führen sie andere Botaniker, die es nicht mit Stillschweigen übergehen können, aus Bescheidenheit als eine Varietät auf. Exempla sunt odiosa, aber die Wahrheit und die Wissenschaft leidet darunter.

3. Wenn ein Botaniker eine neue Pflanze findet und sie regelmäfsig benennt, so nehmen sich andere, die das Recht zu haben glauben, alles umzutaufen, die Freiheit, sie nach dem Namen des Autors zu benennen. In welcher philosophia botanica kommt hierüber eine Regel vor?

4. Da *Bridel*, *Nees v. Esenbeck*, *Hornschuch* u. a. in ihren neuesten bryologischen Schriften die von *Hedwig* zu Ehren eines verdienten Moosekenners, Hrn. Dr. *Weber* in Kiel, gestiftete *Webera* neuerdings anerkannt haben, so mufs nothwendiger Weise die *Webera* in *Sprengels Syst. veget.* I. 759 gestrichen werden, und wäre zu wünschen gewesen, dafs *Sprengel* diese Gattung zur Bildung von *Schwägrichenia*, oder *Ditmaria*, die durch die neuesten Schriften von *Martius* und *Trattinnick* wieder getilgt sind, verwandt hätte.

5. Da sich zwey Gattungen mit dem Namen *Hutchinsia* in das System eingeschlichen haben, nämlich eine von *Decandolle* unter die Cruciferae, eine von *Agardh* unter die Algae; so ist eine zurückzunehmen.

IV. Todesfälle.

Am 17. März starb zu Wien an der Wassersucht und Gicht der verdiente treffliche Pflanzenmaler *Ferd. Bauer*, Begleiter *R. Brown's*, dem zu Ehren bekanntlich eine *Bauera* gebildet wurde.

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr03543-0250-6

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Flora oder Allgemeine Botanische Zeitung

Jahr/Year: 1826

Band/Volume: 9

Autor(en)/Author(s): Anonymous

Artikel/Article: Botanische Notizen 234-240